

# Ja zu Ankauf des Stromnetzes

**GEMEINDERAT:** Klausurtagung in St. Martin – Edyna zum Verkauf bereit

ST. MARTIN (ehr). Die Gemeinderäte von St. Martin haben sich kürzlich zur einer Klausurtagung getroffen. Dabei ging es um den Ankauf des Edyna-Stromnetzes, das Alpenregionstreffen der Schützen im März 2020, die Verkehrspolitik der Gemeinde Meran, die Mitsprache bei Bauprojekten in der Gemeinde und den Haushaltsvoranschlag 2019.

Die gesetzlichen Voraussetzungen und der Wille des Netzbetreibers Edyna bestehen: Die Gemeinden St. Leonhard und St. Martin können das Stromnetz der Edyna kaufen, wenn sie wollen. Und darum ging es in der Klausurtagung des Gemeinderates von St. Martin. Gemeindefeuerer Rudolf Gögele und Wirtschaftsberater Roman Schenk informierten die Räte. Die Vorteile wären die Betreuung der Kunden vor Ort, Arbeitsplätze im Tal und ein möglicher Zusammenschluss aller Stromproduzenten im Passeiertal in der Zukunft.

St. Martin würde der Ankauf 448.000 Euro kosten, die Gemeinde St. Leonhard 1.215.000 Euro. Es gibt bereits einen Vorvertrag. Bei der Klausurtagung



Das Stromnetz der Edyna könnte von den Gemeinden St. Martin und St. Leonhard angekauft werden.

ehr

sprach sich nach einer langen Diskussion der Großteil der Gemeinderäte von St. Martin für die Übernahme des Stromnetzes aus.

Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, die als Gemeindevertreterin in der Arbeitsgruppe sitzt, stellte das Alpenregionstreffen der Schützen vor, das 2020 in St. Martin stattfinden wird. Bei der Klausurtagung wurde der Vorschlag

diskutiert, es auf den Sportplätzen abzuhalten. Nun muss abgeklärt werden, ob dies aus Sicherheitsgründen überhaupt möglich ist.

Die Gemeinderäte ließen sich von der Gemeindeverwaltung informieren, was bisher zur Verbesserung der Verkehrssituation für die Pässeier auf dem Weg nach Meran getan wurde und welche Treffen es mit der Stadtgemeinde bereits gegeben hat.

Bei der Klausurtagung ging es außerdem um die Mitsprache des Gemeinderates bei Bauprojekten in der Gemeinde St. Martin. Es besteht der Wunsch, dass der Gemeinderat schon im Vorfeld informiert und am Laufen gehalten wird. Denn laut Gemeindeordnung ist der Gemeinderat nach der Genehmigung des Vorprojektes in die Bauvorhaben nicht mehr eingebunden. Der Gemeindevorstand freute sich über das Interesse der Gemeinderäte und will versuchen, künftig mehr Informationen weiterzugeben.

Zum Abschluss wurde der Haushaltsvoranschlag 2019 intensiv diskutiert. © Alle Rechte vorbehalten